

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

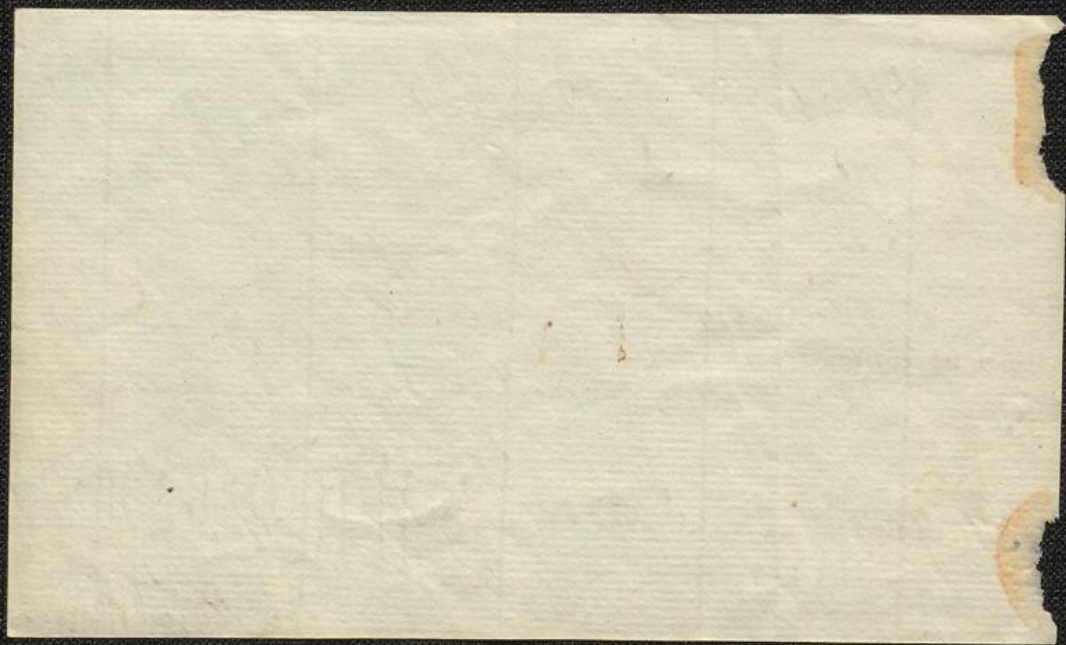
**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**K 3490,1**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-309112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309112)

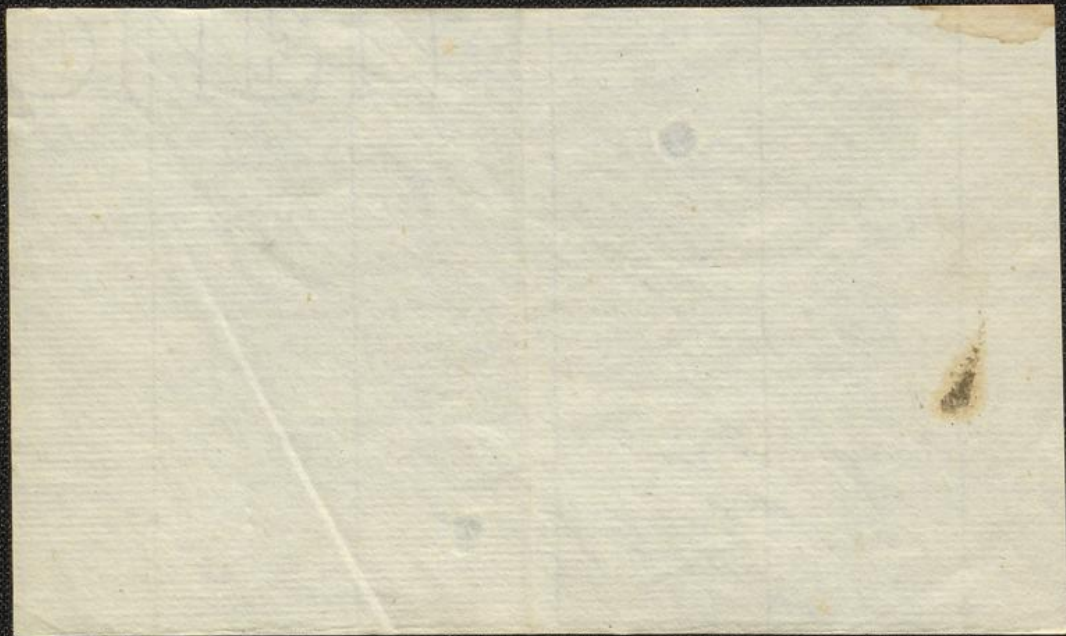
Alles brieft mit aller Gült  
 Mit dem Leben in der Welt  
 Was die Freundschaft mir allein  
 Voll bringet mit uns selber frey  
 Simbolum  
 Freundschaft, kann! zur Erinnerung an meine Majestät  
 unglücklichen Freund  
 Stuttgart den 30 Decbr 1819.  
 Joh. Fr. Weis  
 von Neuenburg.



6.  
Nicht für dein Schicksal laß dich sorgen,  
O! Trauer und umhüllt zu werden,  
beiß dich starrig wie gepulvertes Eisen!  
Nicht sey dein Spiel! — Nicht laß dich  
von Willkür der bösen Mächte;  
du wirst dem Götter Reich angehören.

Stuttgurd  
den 21. Januar  
1820.

zum letzten Malliche  
Aussprechen im Namen Freund  
Schäuber  
mit Freuden.



Manne nie, fönnt Mädyan windet! 7  
Lindoll in Ross die fündel,  
Dau ja Dau so dunda an mir,  
Dau auf fönnt in liaba Rief,  
Dind dündya mir nie selzab Glüde,  
fünnt feldan Mädyanb Lid.

Abmemoria von Jacob Kläber  
Güßler von Horezian

*[Faint, illegible handwritten text on aged paper, possibly a letter or document.]*

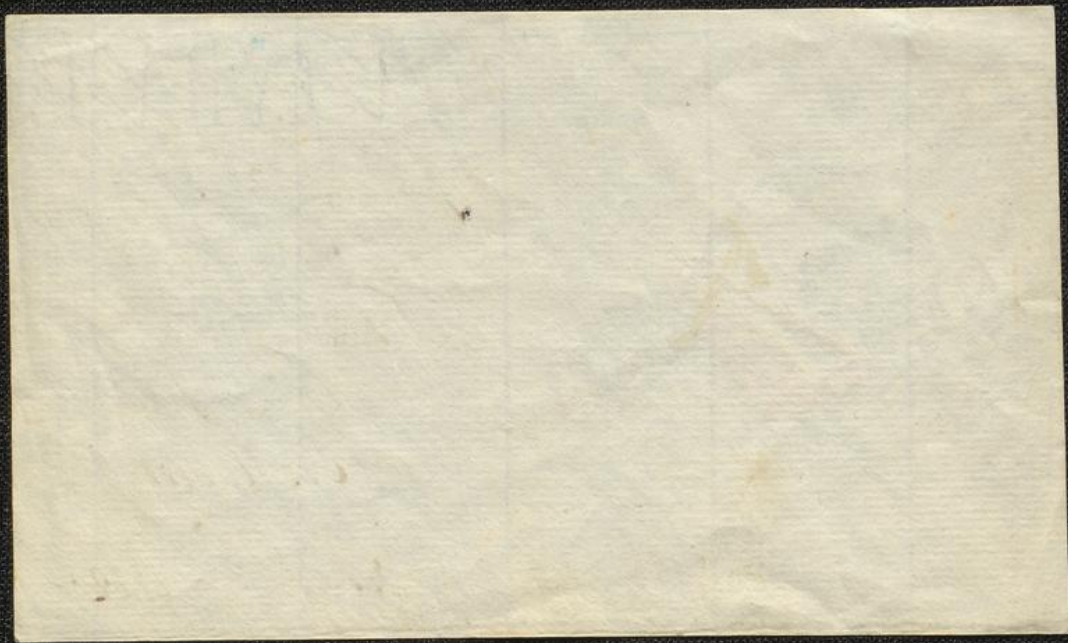


Sej glücklich, zufrieden bleib'  
in dem mein Freund  
Aufsonnige Arbeit dich  
wird dich ymnirt.

Grüß dich von mir  
deinem Freund  
C. Machtet.

mit  
Georgius 1820.

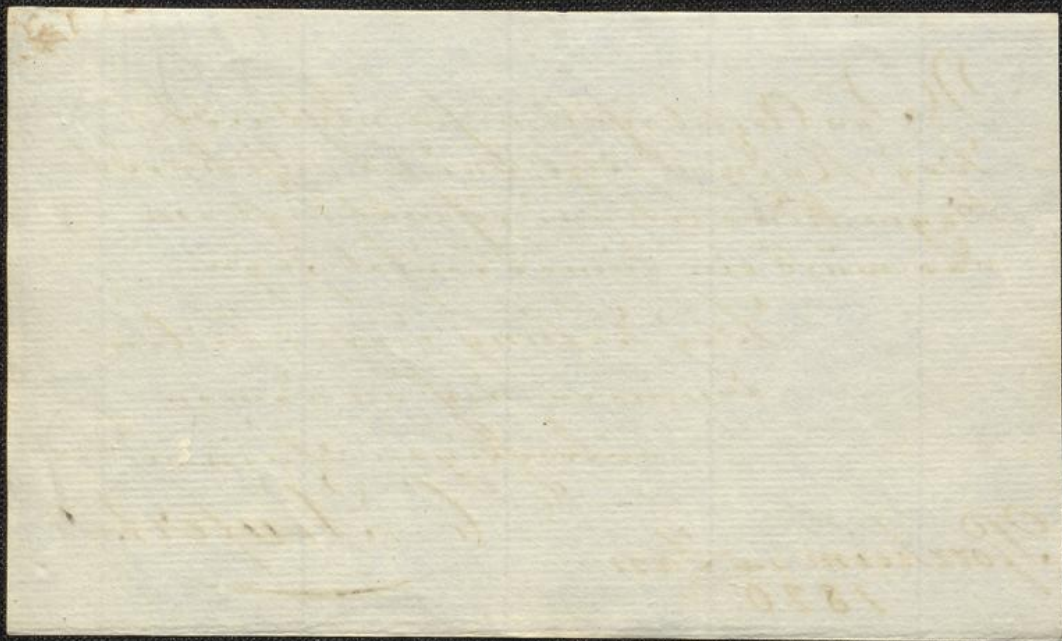




9  
W. Der Zufall gefällt, er sie nicht ißt,  
Läng' Nöckchen setzt, und sie nicht küßt  
Läng' Wein erßt, und gesunkt wird er  
Was muß ein immer Zufall sagen.

Läng' Läng'ung einiger Zeilen  
wimmern die an einem  
unwissigen Saunen  
C. Seufert.

Porzheim im Jan:  
1820.

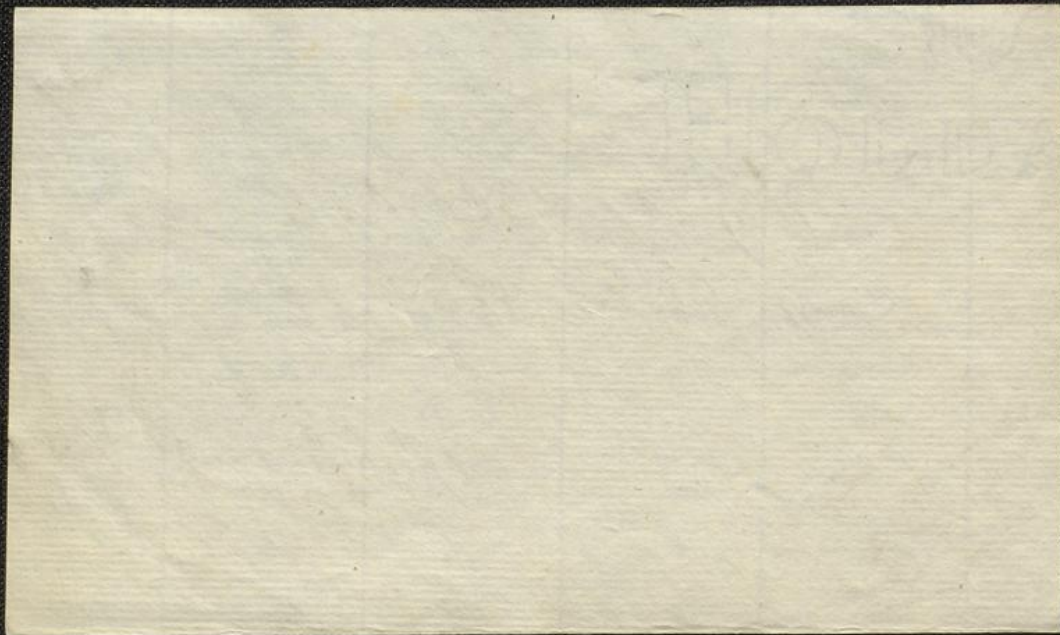


9a

Von Michael Fab,  
in der oberen Gänge

Simbach  
32  
1820

Herrn Simon d. G. in J. 1820  
R. Chy.



10  
Ihre Güte läßt sich nicht  
Lieg jedem Ihrer Pflichten  
Gleich sehr auf Ihrer Lebensbahn  
Lieg jedem Ihrer Tugenden  
Vor danken Sie mir Glück  
Lieg zu wünschen,

Pforzheim den 23. Nov. 1820. Von Frau Schenck  
W. Schenck  
8 Tage vor Ihrer Abreise.

Vn̄gschuld per  
Sich / und  
Du

Manu darinst bey frohen Stunden  
Sinnes Augen zuhallen blind  
Wagfüßr dein Gluck zu finden  
Doch nur Sinnu Freund zu sein.

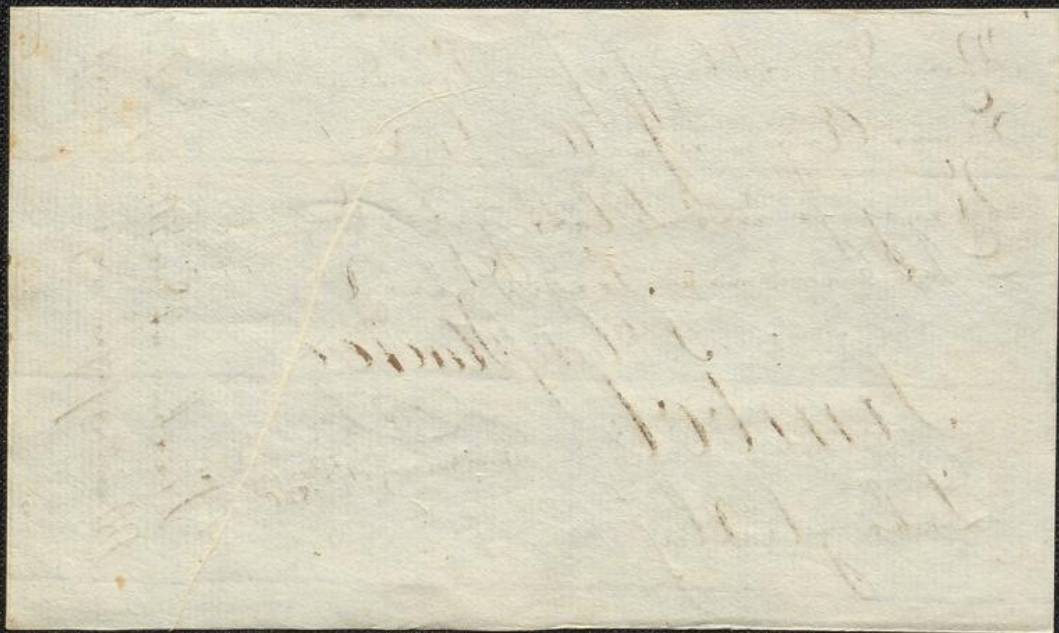
S. Hochstaedter

Simbol:  
Leben glücklich.

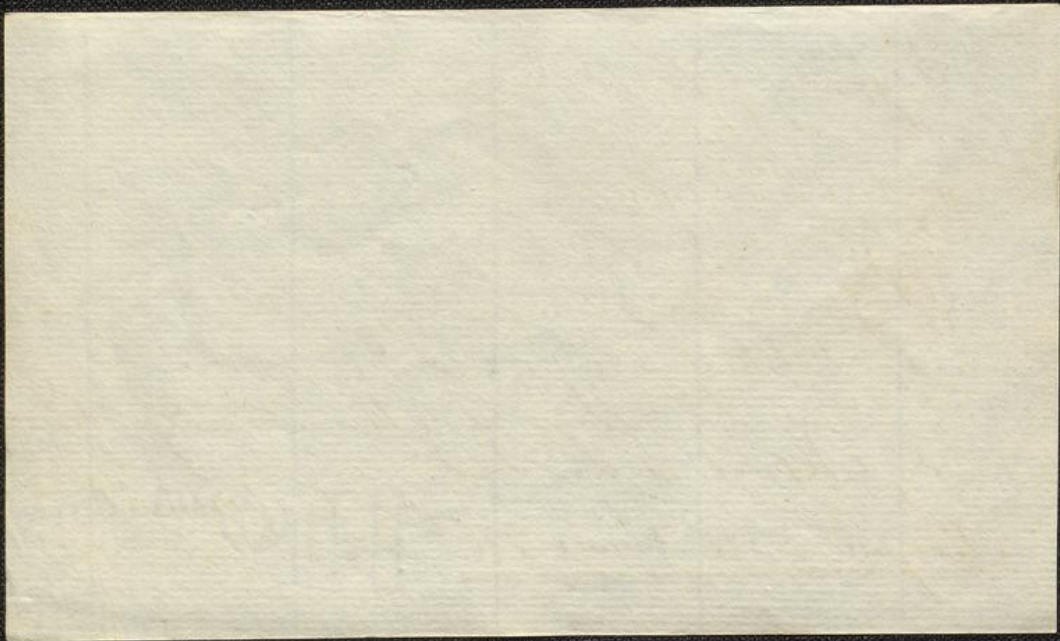
Hochheim d. 24<sup>te</sup> Januar  
1820.

12  
Haben ist der Menschheit  
Mindersehen unser Herz









A26

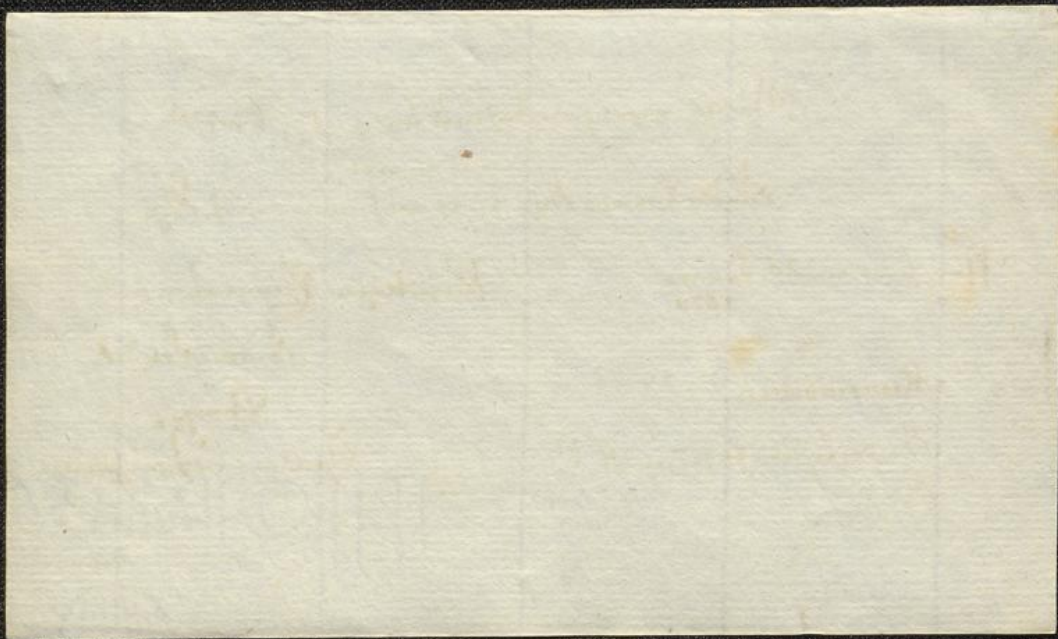
Städte, so wohl am Fleiß und gütig bist du  
 mir immer,  
 dann lieber ist dir, lieber mich immer auf du.

Herrn vom 25. Januar  
 1820.

Zugleichige Erinnerung an  
 Herrn Freund  
 Jung  
 Erziehungs-Commissaire.

Memorabilien.

Die letzte Hand hat er nicht?!

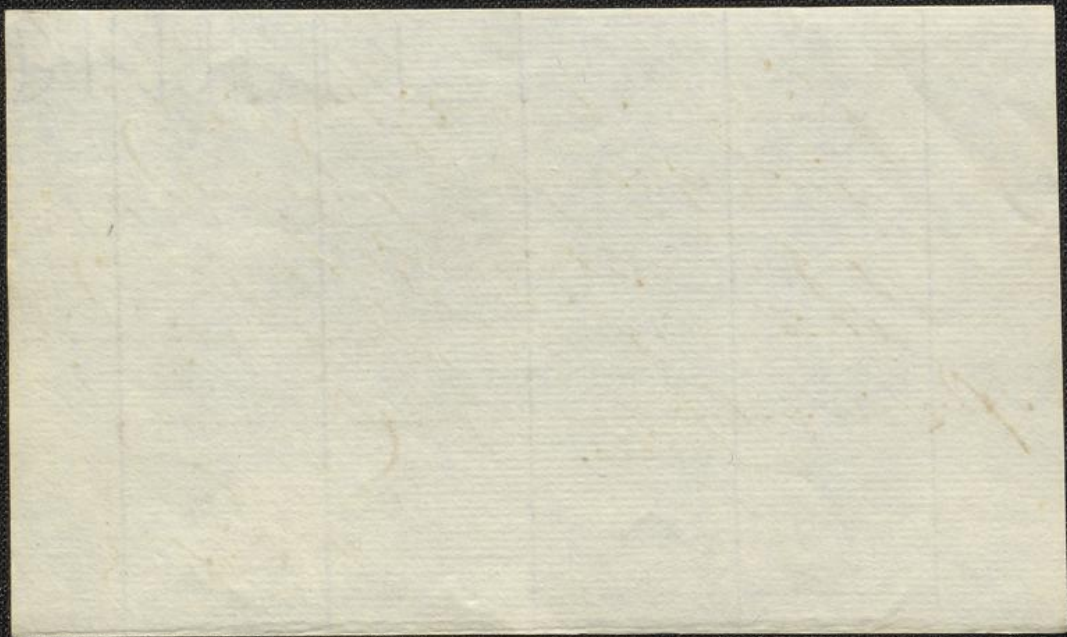


12c

Gemeindegenossen die christlich Leben  
jeden Gutes fähig zu machen  
sollen und die ihnen obliegende  
Pflicht nicht vernachlässigen.  
bleib mir ferner mit Liebe und Treue.

Forstheim d. 26. Januar  
1820.

Zur Erinnerung  
an  
Gemeindegenossen  
H. K. K. K.



13

Gute Nacht dir jüdischer Morgen  
Guter Nacht dir in der Luft,  
Gut von Träumen und bayerischen Dingen,  
Lohn glücklich, und vergiß mich nicht.

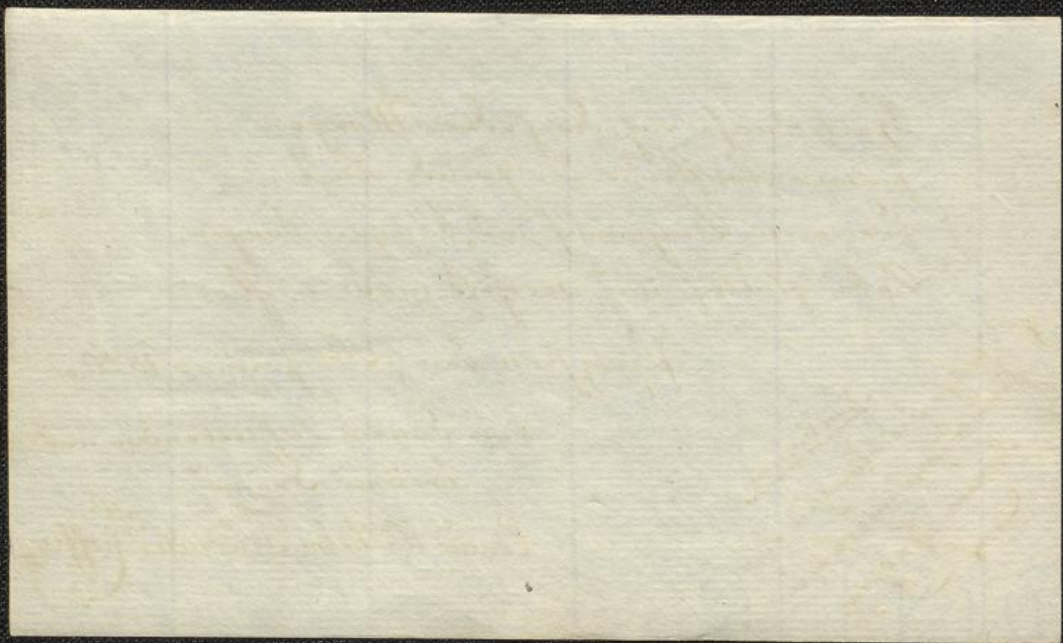
Stuttgart den 26ten Januar 1820.

Von einem tief liebenden und  
trauernden Freund

Eduard Wilhelm Friedrich Kietzer

*Symbolisches  
Büchlein des Lebens  
von  
Eduard Wilhelm Friedrich Kietzer*

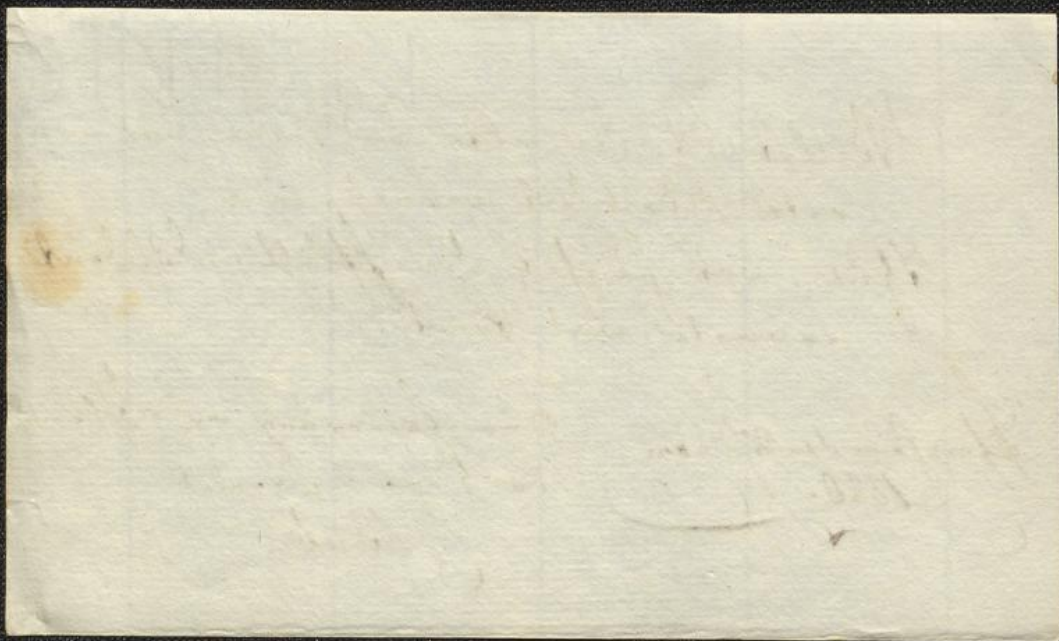




Willst Du die alte, und neue und neue,  
 alte Weisheit annehmen?  
 "Gut, was fähst die Pflicht; und das  
 neue was kommt!"

Speyer den 27. Jan.  
 1820.

Zur Erinnerung an Herrn  
 wegen Freund  
 L. Bub.



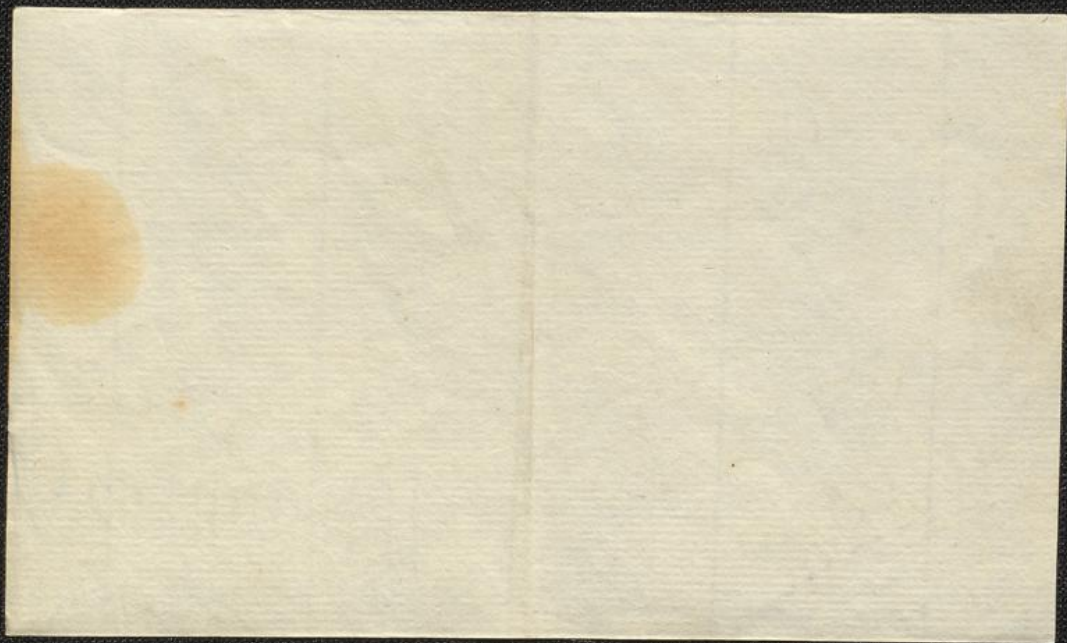
Dir, stuf fast im Jubel mich zu erbauen,  
Dir, mit dir flücht'g das Leben  
Freigebend stehe zu.

Die ring' die Dingen nun Verstummen die mir lieblich  
süßlich

Starklein, dem 27. 10. 1790.

Symphonium  
über die Welt

M. F. Cron



Kümm' ist dein Glück, mit Lämmen Lämmen, <sup>16</sup>  
ganzlich Du sollstest glücklich sein;  
Da wollt ich ganze Kränze winden;  
Ei' all' Güt' mit Feinden,

Hofenheim d. 28<sup>ten</sup> Januar  
1820

Sein Onkel Herr von  
Hofen d. Klever

Am mit allerliebster Einyerw.

Handwritten notes on the right edge of the page, including the word "Einyerw."

Die große Vergeblichkeit, ob haaret kein Leben,  
 die Gefahr des Verfalls im Staume der Zeit,  
 Die Dummheit nicht zu heben, die Furcht der Gefahr  
 gründlich! gründlich! soll richtig bestrafen.

Mit dem herzlichsten Wunsch  
 das Sie sich in der Gegenwart für  
 diese wenigen Zeilen zu bewegen an  
 erinnern mögen die Ihre aufopfernde  
 Freundin. Charlotte Löfvinger.

Freudlos:  
 Nach dem für diese Zeitverhältnisse  
 Fühlung ist das gründlichste und  
 in der Lage der Sache nicht  
 selbst ist es das Beste.

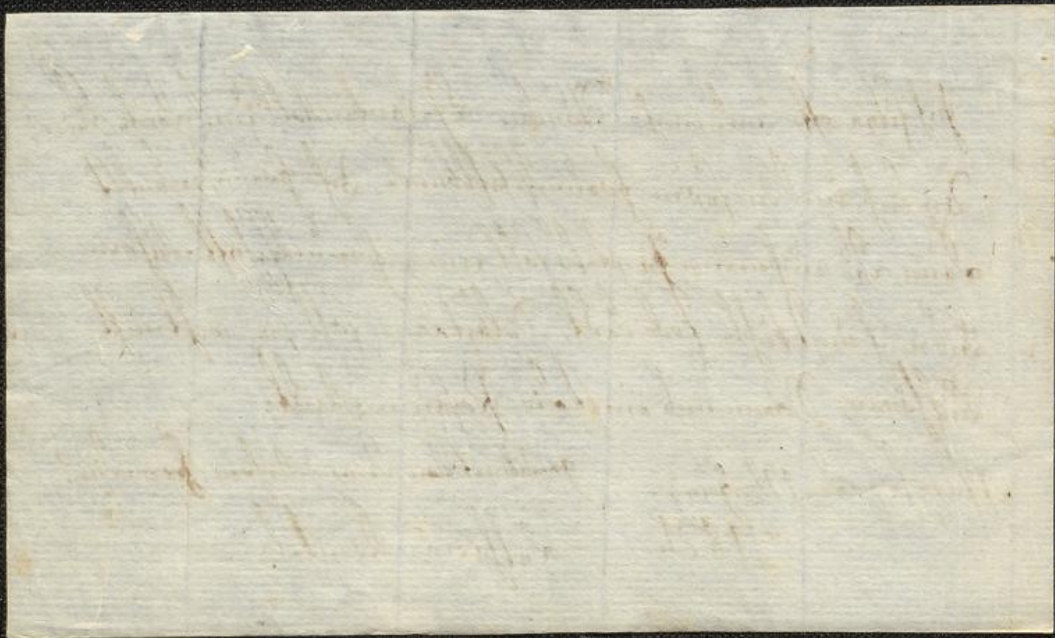


Faint, illegible handwritten text on aged paper, possibly a letter or document fragment.



Faint, illegible handwritten text on aged paper, possibly a letter or document fragment.

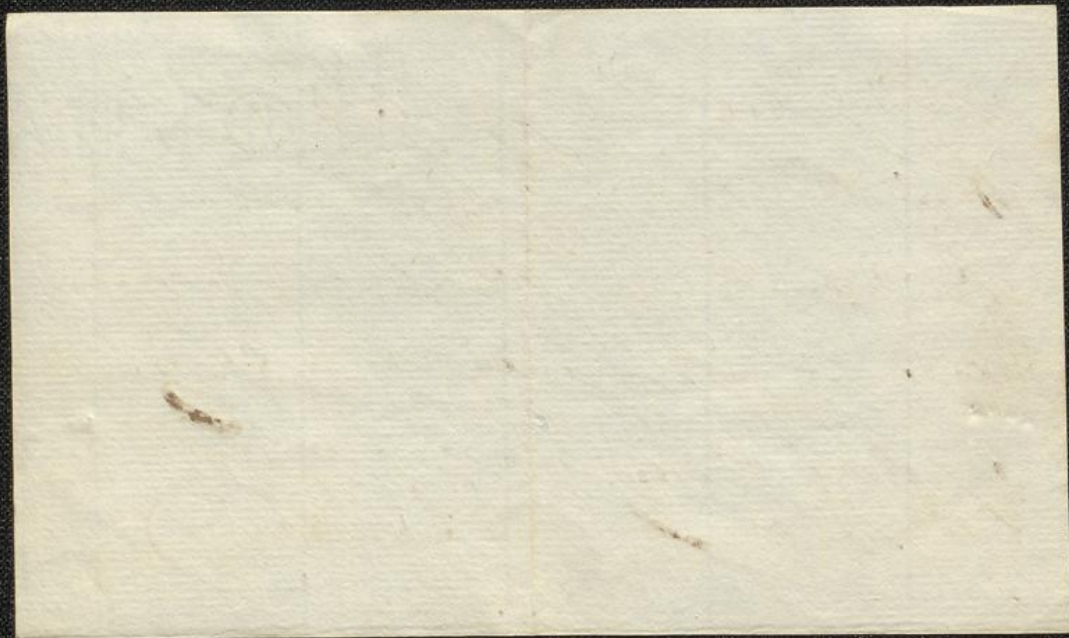
Jesu sita off, und manja Wirta. In Landesholl' und Land' die;  
 den ich, und in unsern Gammelfastbrenn, des Gamm'gachheit  
 dann in unserm. In stalt soll unser Gammelfast' und unser  
 Lieb und nicht dießla Fuch' halt, Talbyr' dann soll in weicht nicht  
 Aufseren, dann und nicht in Posaunen erhalt,  
 \* Herz Jinnant' <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>  
 1821  
 geschilmt den Vain' und unsern Gamm'lin!  
 Cassarina Landol.



109

Aug, bath, und groß und Gottessegnen;  
Wunsch das Deine stets zu sein,  
Und dich ein Marien Bild auftragen,  
Dass sie mit uns geküsst. sub. bay.  
Speyer 12. Mai. Zur Erinnerung nach  
1820

Deine  
nach Speyer



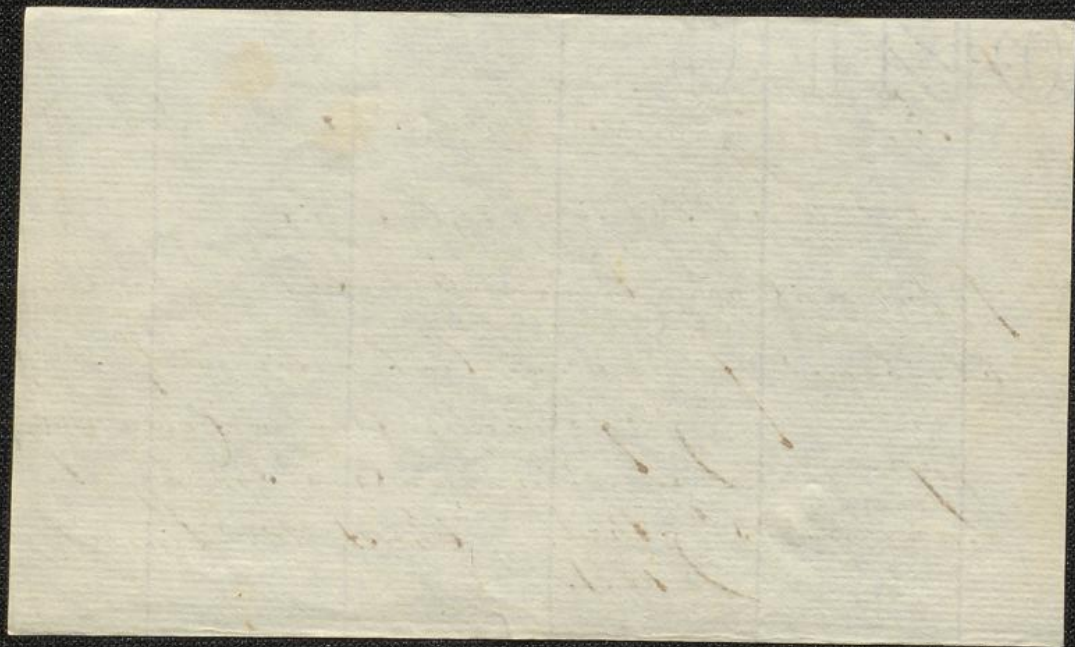
F

20

Ich werde gerne den jenen Brief in die Hände  
 geben, die Sie für mich beauftragt sind,  
 sofern Sie mir ein solches Glück beschreiben  
 bleibt mein Freund und Lieb nicht mich.

Zu dem Freundlichen Abschiede  
 an dem 25. April. Christa von Liner  
 1821.





Salva

21

Ingen diefer mein Salva Waffel gewöhnlich  
und gewöhnlich an die freundlichste Besitzung  
diefer Prämien mein lieber Freund  
Cherwell kann und endlich freundlich Valuta  
fabius in aller möglichster Gegenwart  
halten, nicht sagen dieses alles Anblick und nicht  
was ich mich Waffel.  
auf mich Salva  
alles Besten wie ich anzutreffen bin

Zur Erinnerung (Dienstag) Aufhabe des  
Sonntags

Friedrich Schneider

Jahr in Breisgau am 17. Juni 1822.

Coenias Cap: 56  
vs 12  
Coenias Cap: 5  
vs 8

aus dem Jahre  
in dem Buchst.  
Coenias das Tabern  
Tugend ist

Seij glücklich, zufriedn, bleib immer, mein  
Freund!

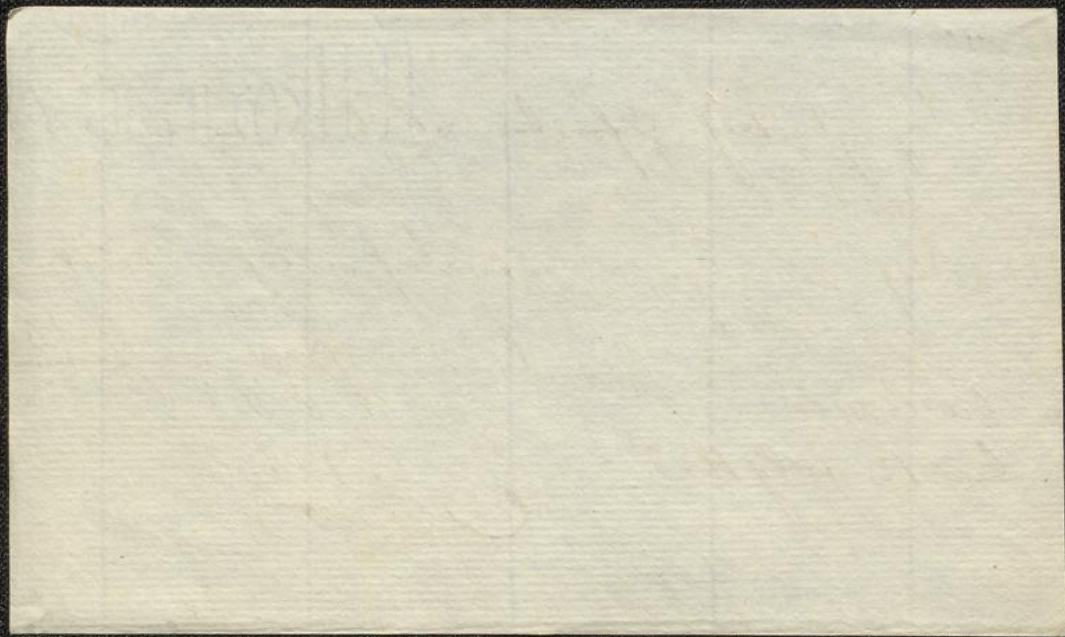
Dein: wannigst Worta sehr lieblich gemüth.

Carlsruhe

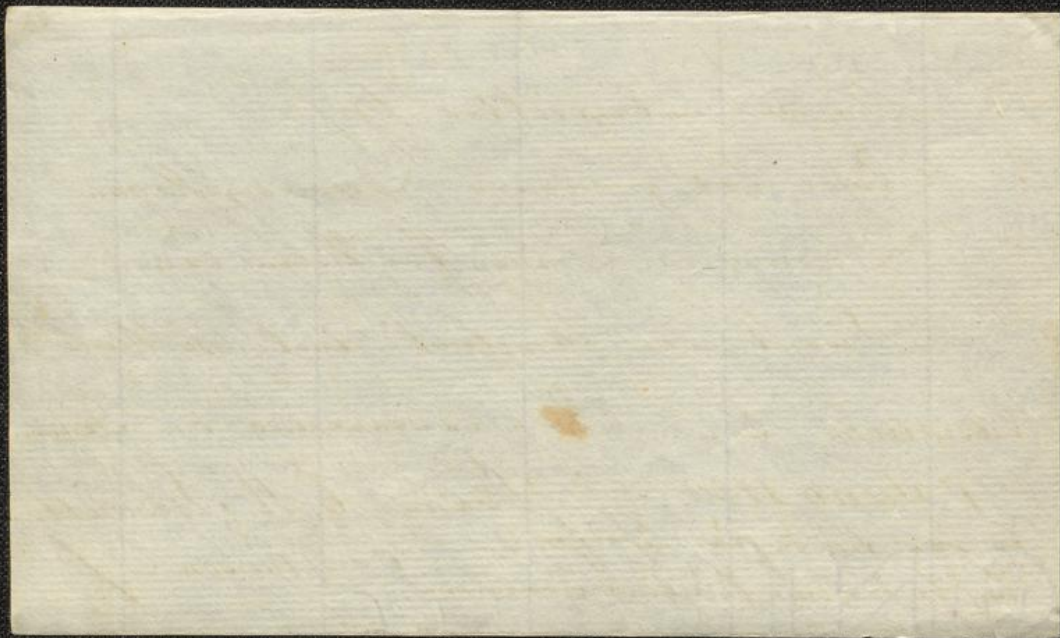
Am 12. July 1822.

Dein immer aufrechter Freund.

3  
L. Hab



Das Wohlwollen Ihres  
 Rathes hat zu dem  
 Zweck in diesem  
 Sinne das Glück der  
 Carlruhe dem  
 21. Juny 1822.  
 Zu dem Ende  
 Auf diesen und  
 Johann G. W. Schmitt,  
 aus Gießen

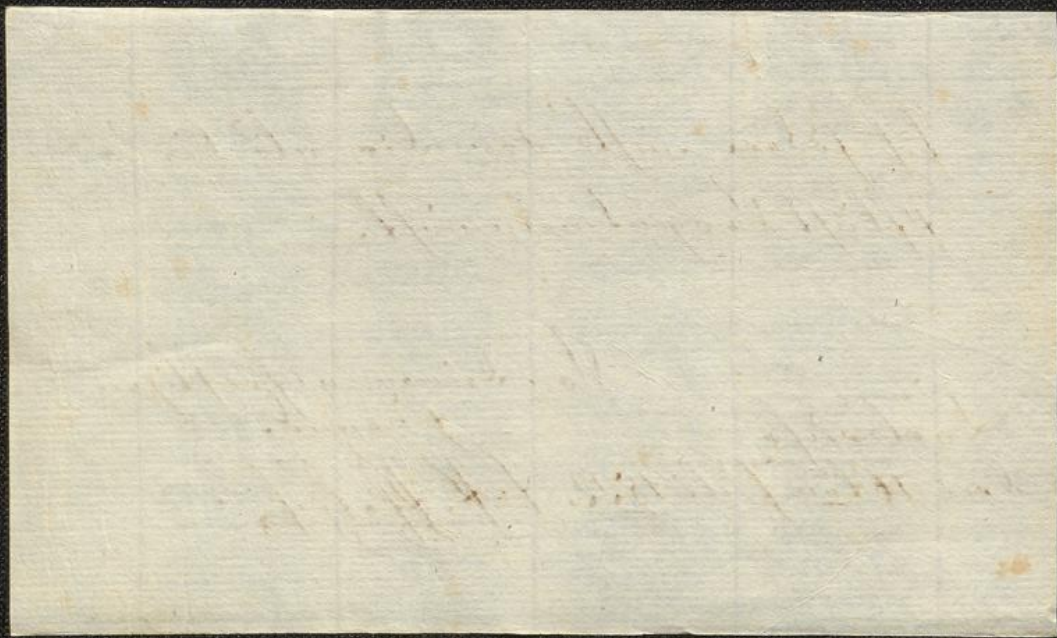


24

Zuförderung müßt du die verbindliche  
Pflicht Vergißman nicht.

Von deinem erlauchtesten  
Freund.  
Larboise  
den 18<sup>ten</sup> Juli 1822. J. F. Hoffmann





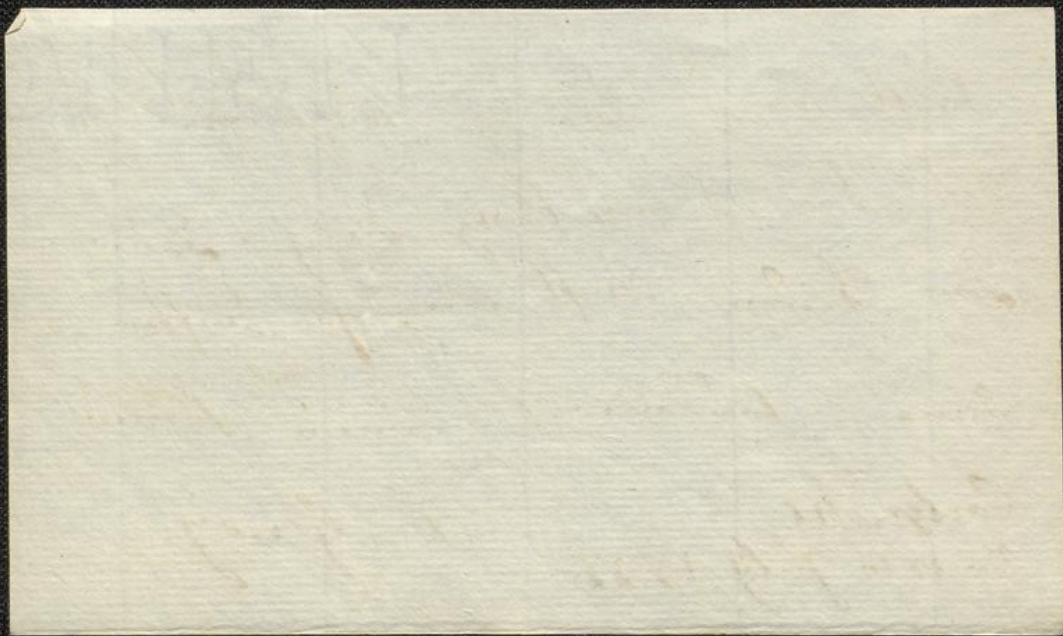
25  
Dauft wie ein Rose im Frühling:

Du bist die Laber, Schutz wie ihre Blume  
Dine Lieder, Dauft wie ihre Blätter

Dine Lieder. Von Dine Lieder

Carlsruhe  
Den 12ten July 1822.

F. Gerwig

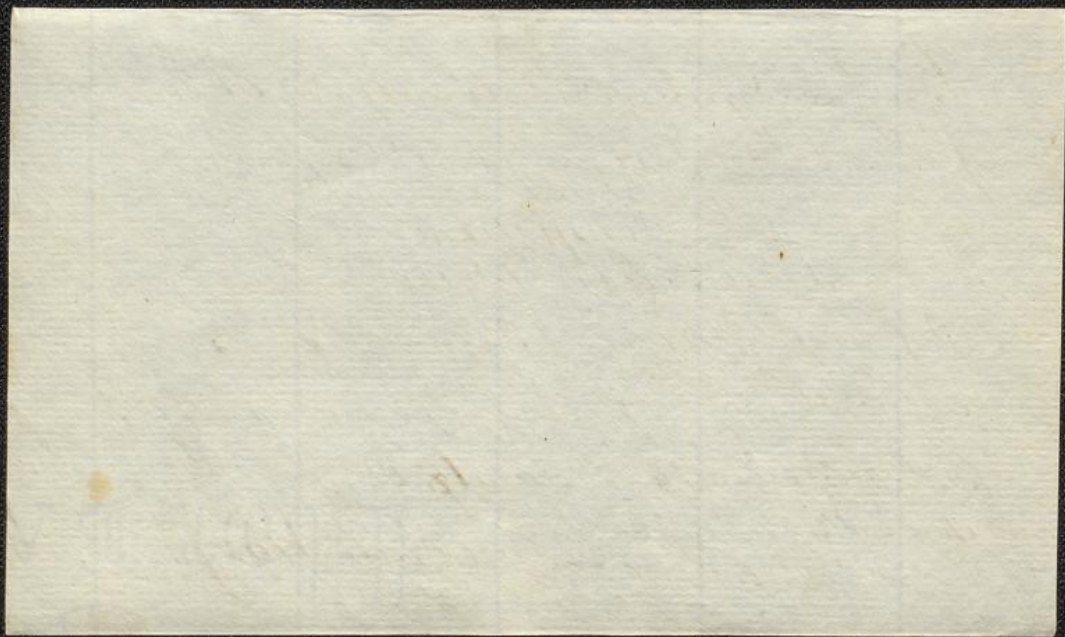


Du bist ein gutes Kind. Ich bin: 26  
für dich einfallend glücklich sein.

+ Sempolam.  
Frau Schau Wenn.

Du auf Gott und deine Pflicht,  
Sauden Blut Anzeig' in die Welt  
Carlsruhe den 14<sup>ten</sup> July 1822.

von demselben Erbkunden  
für mich Friedrich Haag;  
=.



27  
Wenn doch kaunf manat und jense Labri,  
Dasz Alles zugänglich ist, so verneht ja.

Bei dem Besuche über meine Freunde  
A. V. Pfeiffer  
von Eßlingen

Carlsruhe 29. Aug. 1828.

Wann die Samen, aus dem Samen des Menschen  
ausfließen,  
Sich auf dem Samen, das die Keime der Samen  
sind,  
Wann die Samen, die aus dem Samen  
Wann die Samen, die aus dem Samen  
Wann die Samen, die aus dem Samen

28  
Kannst du die Sündpfeil zu der Seele?  
Ostlung und Tann' wird sie geseh'n.  
Wird sie dem immer süchtig sein!  
Lies' diesem Leiden' Herz und Mund. — —

Wird sie <sup>dem</sup> nur fort und nicht  
Denn' das' ist nicht sein' Werk.

Reutlingen den 15<sup>ten</sup>  
Januar 1826.

Dein unfehliger Freund  
Franz Kiepeleurier



Faint, illegible handwritten text on aged paper, possibly bleed-through from the reverse side of the document.

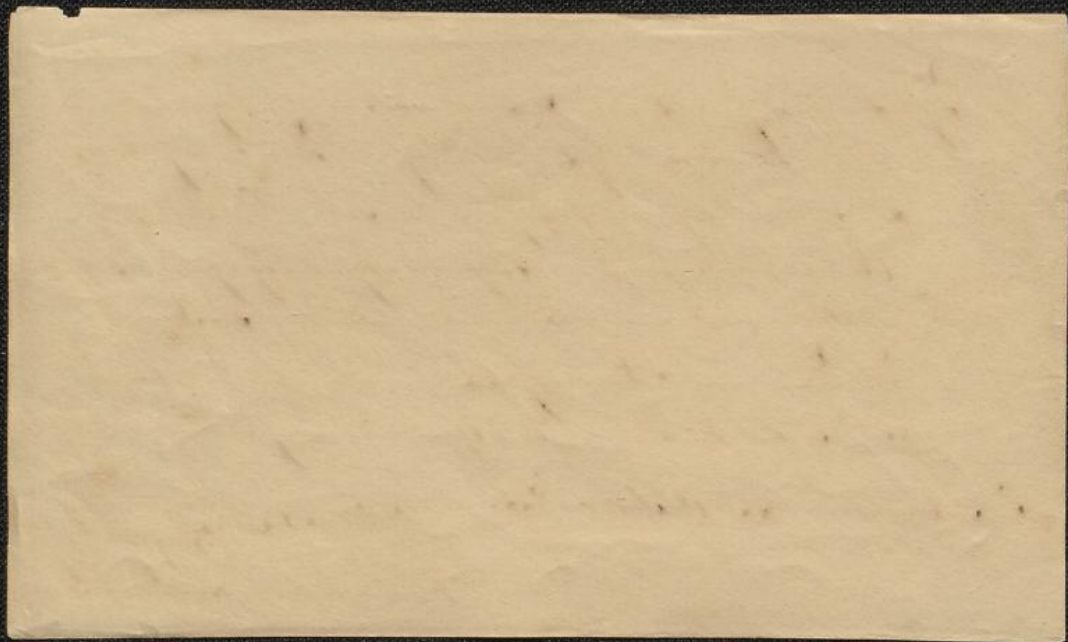
29

Ich sende dir auch das Buch meines Vaters  
Nun laubst du mich den gleichen Geist zu haben,  
So sende mir den gleichen Geist zu haben,  
Und meine Herzen fliegen dir entgegen.  
Es sollen die guten Tugenden die Herzen verbinden  
In Liebe und Freundlichkeit einander zu verbinden,  
Das alle loben, die Gerechtigkeit loben.

Karlsruhe den 22<sup>ten</sup> October 1825.

Wilt. Friedr. Seydewitz.

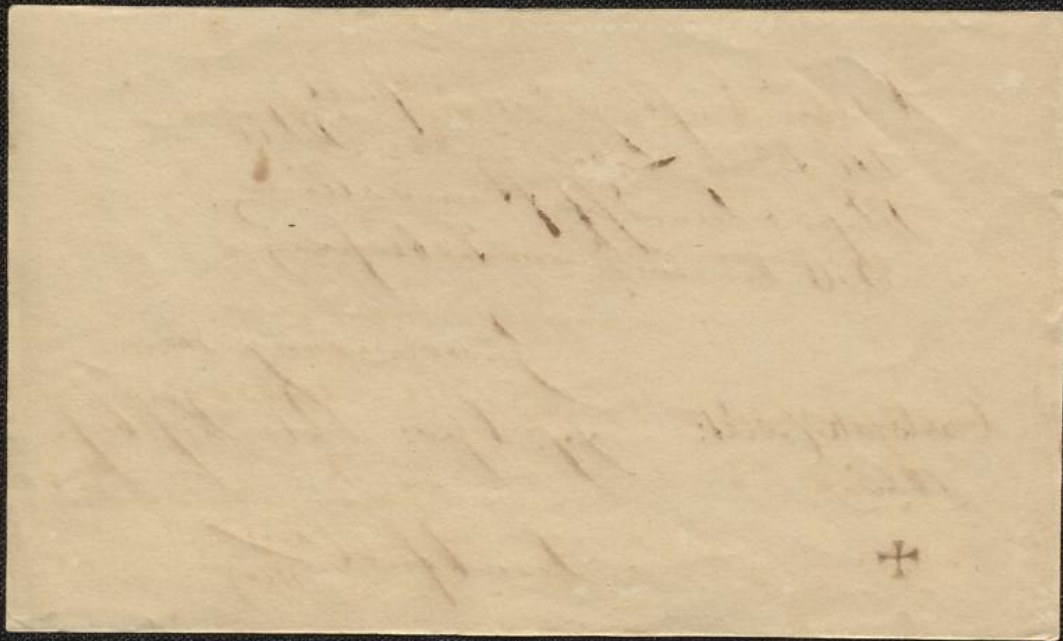
in der Buchh. des Reichs-Anw. C. D. C.



Was brieft und alles fällt  
 Mit dem Lob und dem Malt  
 Wasra Freundes Freund alline  
 Soll bei uns verblühen

Zerstreuung von  
 Carlruhe 20 Oct.  
 1825.  
 Prof. Geo. Sal. Reber.  
 und  
 Frankfurt am  
 Main






3A

Habe ein Freund die zu bleiben,  
Habe mir für die Pfunde!  
Und meines Litten, kein  
Habe die, Maria's mein wife!!  
Frankfurt am Main im Septbr  
1825.



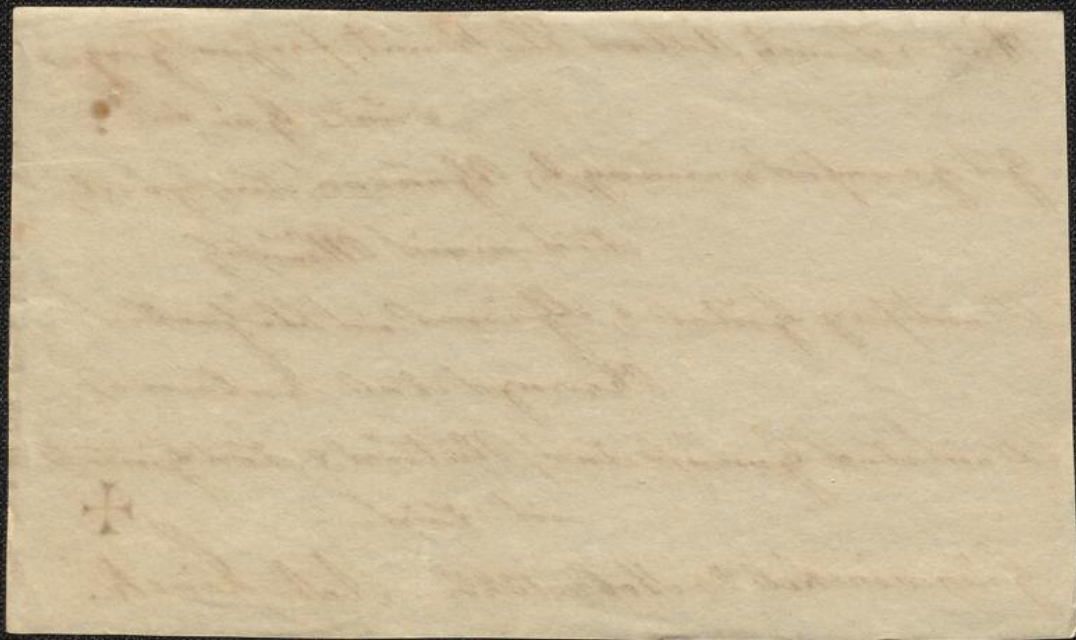
Ermeister  
  
mein gesandtes

*[Faint, illegible handwritten text on aged paper, possibly a letter or document.]*

32  
Was ich mit stiller Blick mit freudiger Jugend  
und Grief  
Gefühlsvermögen, Pflichten, das, geist,  
Zeit und Mühsal  
Doch für Gutes, die "Güter" sind blühen  
Königt und Knecht  
Doch das Gutes, das / Knecht & das Gutes  
ist ein — 

Grünwinkel, 20 Nov. 1825. St. Reich.





Wacht dem, das so viel haben sollte  
 Kall,

Wacht dem das Maßung fällt, an dem Rhein  
 ficht

Wach dem das Maßung fällt, an dem Rhein  
 ficht

Günterwald 12 Jung. D. Thomburger  
 1876.

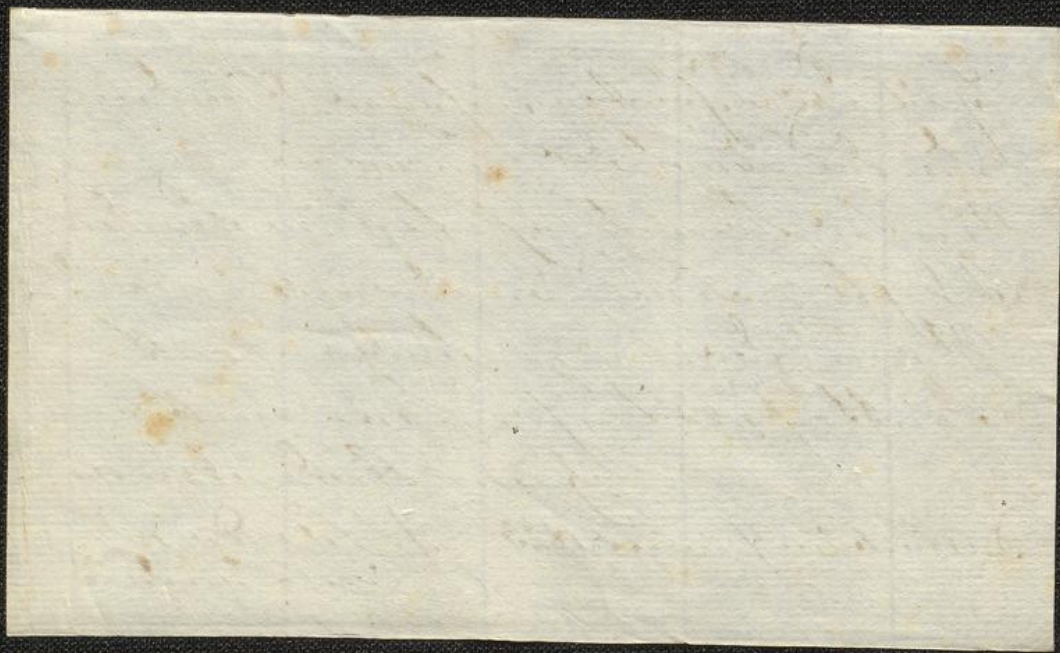
Symbolum

Relationum inter Principes Liberos, Electores, & Reges  
superus signatur

---

34

Heil der Pfaffen, Pfaffen Kinder  
In der Kunst der Geometrie,  
Vergesst man nicht fast im Spunde,  
O! Ho! gelobt sind wir nicht!  
Wann die Sprache reden heißt,  
Eigentlich ist es die Kunst,  
Zum Ende zu kommen von  
Dort ist im Januar 1823 J. Badoin  
von London



Sammlung und Liebe.  
Reinere Liebe

Sammlung Ihre Ausstattung für die  
Kunst

Wartack d. 15. Januar 1823  
J. M. F. Meyer

von Bretten.

Der Herr in der Welt ist ein  
Pfeil  
Der Herr in der Welt ist ein  
Pfeil  
Der Herr in der Welt ist ein  
Pfeil  
Der Herr in der Welt ist ein  
Pfeil  
Der Herr in der Welt ist ein  
Pfeil  
Der Herr in der Welt ist ein  
Pfeil

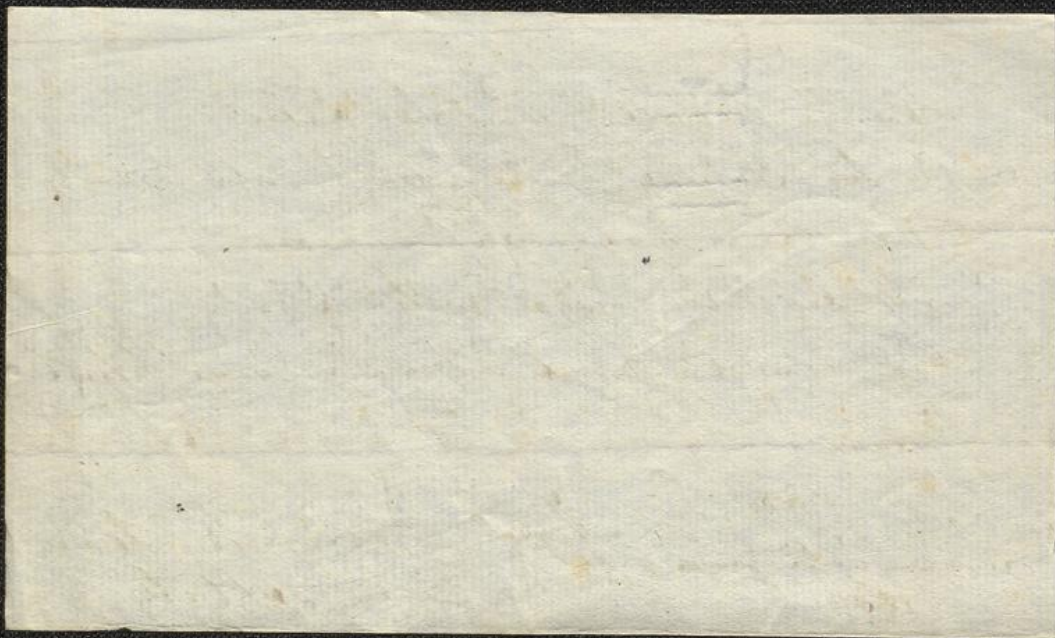
Klauke, Samuel, Schulz des Herrn  
 an der St. Pauli u. der Friedrichs-  
 Gasse, wiewohl ich ungab, ich  
 die bey Ihnen wohnende Frau.

Ich, Samuel, Schulz u. die Frau, Samuel  
 Mann, der Gasse u. der Fugend-  
 Gasse.

Ich, Samuel, Schulz u. die Frau, Samuel  
 Mann, der Gasse u. der Fugend-  
 Gasse.

Bischofshaus  
 Stadt.





Die Herausgabe dieses Zitates geschenkt mit  
 einem Sammelwerk kannu gemacht

Gernsbach den 30 October 1825. (Pro: D. D. D. D. D.)

Symbolum  
 v. d. H. v. d. H. v. d. H.  
 mit 1000 Stück

Geliebte für dein schönes Lächeln  
Denn: und um glücklich zu werden,  
Lass dich erang - und hast umsonst:  
Lass für dein Spiel. Lassstaba Taya  
Woll Poligkeit, die kann ich sagen  
Das fürstern Gänse unterst.